

MASTERSTUDIENGANG
ANGEWANDTE ETHIK

Kommentiertes
Vorlesungsverzeichnis

Sommersemester 2016



seit 1558

<http://www.ethik.uni-jena.de>

Lehrstuhl für Angewandte Ethik

Lehrstuhlinhaber

Knoepffler, Prof. Dr. mult. Nikolaus

Tel.: 03641/ (9) 45 800

E-Mail: n.knoepffler@uni-jena.de

Sprechstunde: Mi., 9-10 Uhr in der

Vorlesungszeit und nach Vereinbarung

Sekretariat

Schmidt, Gisela

Tel.: 03641/ (9) 45 800

Fax: 03641/ (9) 45 802

E-Mail: gisela.schmidt@uni-jena.de

Honorarprofessor

Eberbach, Prof. Dr. Wolfram

Tel.: 03641/ (9) 45 800

E-Mail: wolfram.eberbach@uni-jena.de

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen

Achatz, Dr. Johannes

Tel.: 03641/ (9) 45 811

E-Mail: johannes.achatz@uni-jena.de

Sprechstunde: Do., 10-11 Uhr

Clarke, Stephanie

Tel.: 03641/ (9) 45 807

E-Mail: stepahnie.clarke@uni-jena.de

Sprechstunde nach Vereinbarung

Ranisch, Robert

Tel.: 03641/ (9) 45 800

E-Mail: robert.ranisch@uni-jena.de

Sprechstunde nach Vereinbarung

Dalski, Loreen

(Projektzuordnung: Tierärztliche Hochschule Hannover)

Tel.: 03641 / (9) 45 800

E-Mail: loreen.dalski@uni-jena.de

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Gerds, Wiebke

(Projektzuordnung: Tierärztliche Hochschule Hannover)

Tel.: 03641 / (9) 45 800

Geschäftsführung des Bereichs Ethik in den Wissenschaften

Albrecht, PD Dr. Reyk

(Wissenschaftliche Geschäftsführung)

Tel.: 03641/ (9) 45 806

E-Mail: reyk.albrecht@uni-jena.de

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Klemm, Antje
(Administrative Geschäftsführung und
Fachstudienberatung)

Tel.: 03641/ (9) 45 803
E-Mail: antje.klemm@uni-jena.de
Sprechstunde: nach Vereinbarung

O'Malley, Martin PhD
(Geschäftsführer GAEN, Projektzuordnung:
Jena Center for Reconciliation Studies)

Tel.: 03641/ (9) 45 805
E-Mail: martin.omalley@uni-jena.de
Sprechstunde: nach Vereinbarung

Weitere Mitarbeiter/innen

Münch, Dr. des. Nikolai

Tel.: 03641/ (9) 45 809
Email: nikolai-wolfram.muench@uni-jena.de
Sprechstunde: nach Vereinbarung

Kötzing, Marieke

Tel.: 03641/ (9) 45 803
E-Mail: marieke.koetzing@uni-jena.de
Sprechstunde: nach Vereinbarung

**Öffnungszeiten des Sekretariats: Montag, Mittwoch, Donnerstag, 9-12 Uhr
Dienstag, 11-12 Uhr**

Postanschrift des Lehrstuhls / Ethikzentrums:
Zwätzengasse 3, 07743 Jena

Redaktion: Antje Klemm
Redaktionsschluss: 11.03.2016

Alle Angaben wie immer ohne Gewähr.

Vorwort



Liebe Studentinnen und Studenten,

im Sommersemester 2016 haben Sie die Gelegenheit, vielfältige Einblicke in die Bereiche Angewandter Ethik zu nehmen und die einzelnen Disziplinen unseres Faches vertieft zu studieren. Neben den obligatorischen Modulen der Medizin- und Wirtschaftsethik werden im Rahmen des Wahlpflichtmoduls Veranstaltungen zur Technik- und Sportethik angeboten. Darüber hinaus gibt es wieder einige Modulübergreifende Veranstaltungen, die von allen interessierten Studierenden zusätzlich besucht werden können.

Allen Studierenden, die in diesem Semester mit ihrer Masterarbeit beginnen, wünsche ich für ihren Endspurt viel Erfolg und gutes Gelingen.

Ich freue mich, dass wir in diesem Semester unsere bewährte Vortragsreihe „ta ethika“ fortsetzen. Sie wird sich diesmal dem Thema Gerechtigkeit in verschiedenen Kontexten widmen. Auf Seite 9 des vorliegenden Heftes finden Sie Informationen zu den geplanten Veranstaltungen, zu denen ich Sie sehr herzlich einladen möchte.

Um sich über alle Veranstaltungen des Semesters zu informieren und Fragen zum Studienverlauf etc. zu klären, steht Ihnen das vorliegende Kommentierte Vorlesungsverzeichnis zur Verfügung. Sollten sich darüber hinaus Probleme ergeben, was Ihre persönliche Studienplanung im Fach „Angewandte Ethik“ oder organisatorische, formale bzw. inhaltliche Fragestellungen betrifft, können Sie sich gerne an Frau Klemm, Herrn PD Dr. Albrecht oder mich wenden.

Ein erfolgreiches Sommersemester 2016 wünscht Ihnen



Prof. Dr. mult. Nikolaus Knoepffler

Inhalt

Semestertermine und allgemeine und formale Hinweise	6
Angewandte Ethik, Bereich Ethik in den Wissenschaften, Lehrstuhl für Angewandte Ethik und Ethikzentrum der FSU	7
Veranstaltungen des Ethikzentrums	9
Angewandte Ethik als Masterstudiengang	10
Lehrveranstaltungen für den Master „Angewandte Ethik“	11
Modulübergreifende Veranstaltungen	18
Veranstaltungen für Mitarbeiter/innen & Promovierende	21
Veranstaltungsübersicht	22

Semestertermine und allgemeine Hinweise

Semesterdauer: 01.04.2016 – 30.09.2016
Vorlesungszeit: 04.04.2016 – 08.07.2016
Vorlesungsunterbrechung: 24.06.2016 (Dies academicus ab 13:00)

Studienfachberatung:

Antje Klemm
nach Vereinbarung
Ort: am Lehrstuhl, Zwätzengasse 3

Akademisches Studien- und Prüfungsamt:

Friedrich-Schiller-Universität Jena
Akademisches Studien- und Prüfungsamt
Carl-Zeiß-Platz 1, 07743 Jena
Die Telefonsprechstunde für Studenten findet täglich von 08:00 bis 09:00 Uhr statt.
Tel.: 03641/ (9)31199

Anmeldung zu Lehrveranstaltungen:

Für die Lehrveranstaltungen des Lehrstuhls für Angewandte Ethik ist eine Anmeldung über die FRIEDOLIN Online-Studienverwaltung erforderlich. Bei Veranstaltungen anderer Lehrstühle richten Sie sich bitte nach den dortigen Anforderungen.

Prüfungsanmeldungen:

Die Anmeldung zur Modulprüfung hat innerhalb von **sechs Wochen (bis 17.05.2016)** nach Beginn der Vorlesungszeit elektronisch in FRIEDOLIN zu erfolgen. Ein Rücktritt von einer Modulprüfungsanmeldung ist ohne Angabe von Gründen bis maximal sechs Wochen nach Beginn der Vorlesungszeit möglich. Erfolgt ein solcher Rücktritt von der Anmeldung nicht, gilt die Prüfung als endgültig angemeldet. Ist die Zulassung zur Modulprüfung an bestimmte Vorleistungen gebunden, erfolgt die Zulassung zur Modulprüfung vorbehaltlich der Erfüllung dieser Leistungen. Die Leistungen sind in den Modulbeschreibungen festgelegt. Die Zulassung zur Modulprüfung erfolgt nach Zustimmung der Modulverantwortlichen durch das Prüfungsamt. Die Prüfungsleistungen je Modul im Sommersemester 2016 sind in der Tabelle S.10 aufgeführt.

Prüfungstermine:

Mündliche Prüfung im Modul Wirtschaftsethik: **07.07.2016**
Letzter Abgabetermin für Seminararbeiten aus dem Sommersemester 2016: **30.09.2016**

Hinweise zur formalen Gestaltung der Seminararbeiten:

Schriftart: Times New Roman oder Arial
Schriftgröße: 12
Zeilenabstand: 1,5
Rand: 3 cm (links und rechts)
Umfang: 15 Seiten Text (+/- 2 Seiten), zzgl. Literaturverzeichnis und Verpflichtungserklärung über die selbstständige Anfertigung
Abgabe: ausgedruckt (unbedingt notwendig, da nur so rechtlich verbindlich) und digital

Hinweis: Die ausführlichen Modulbeschreibungen sowie die vollständige Studien- und Prüfungsordnung können auf der Homepage des Lehrstuhls bzw. vor Ort eingesehen werden.

Angewandte Ethik, Bereich Ethik in den Wissenschaften, Lehrstuhl für Angewandte Ethik und Ethikzentrum der FSU

Angewandte Ethik

Die Angewandte Ethik beschäftigt sich mit ethischen Problemstellungen, wie sie in vielen Bereichen des modernen Lebens und moderner Gesellschaften auftreten. Im Mittelpunkt stehen zurzeit Medizin, Biotechnologie, Wissenschaft, Wirtschaft, Medien und Technik. ‚Angewandt‘ heißt diese Ethik, weil sie sich nicht nur ethischen Grundlagenfragen widmet, sondern auch Bereichen, wo ihre Ergebnisse anwendbar sind. Ziele des Studiums Angewandter Ethik sind, Kenntnisse und Fähigkeiten zu erwerben, die dazu befähigen, Probleme, die in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen auftreten, in ihrer ethischen Dimension fachgerecht und sorgfältig zu analysieren, zu erörtern und zu beurteilen. Hierzu vermittelt das Studium des Masters Angewandte Ethik Kenntnisse in den Grundlagen klassischer Ethik und darauf aufbauend in den Disziplinen der Angewandten Ethik, insbesondere den Bereichen Bio-, Medizin- und Wirtschaftsethik. Außerdem werden in Übungen und Seminaren methodische, diskursive und argumentative Fähigkeiten ausgebildet. Aufgrund der hohen Komplexität des Faches ist der Studiengang interdisziplinär (v. a. im Hinblick auf Medizin, Philosophie, Politik, Recht, Theologie, Wirtschaftswissenschaften) angelegt.



Bereich Ethik in den Wissenschaften, Lehrstuhl für Angewandte Ethik

Im Jahr 2002 wurde an der Friedrich-Schiller-Universität Jena durch die Unterstützung der Mercator-Stiftung der bundesweit einzige Lehrstuhl für Angewandte Ethik eingerichtet. Lehrstuhlinhaber ist seit Juli 2002 Prof. Dr. mult. Nikolaus Knoepffler, der zugleich Leiter des Bereichs Ethik in den Wissenschaften der Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften ist. Schwerpunkte in der Lehre bilden neben der Bio- und Medizinethik auch die Wirtschafts- und Technikethik. Forschungsschwerpunkte bestehen zu bioethischen Konfliktfällen an Lebensanfang und Lebensende, zur Wirtschaftsethik (Global Applied Ethics Network) und zur Friedensethik.



Das Ethikzentrum der FSU

Prof. Dr. mult. Nikolaus Knoepffler ist zugleich Leiter des fakultätsübergreifenden Ethikzentrums der FSU, des ersten universitären Ethikzentrums in Thüringen. Es wurde im November 2002 feierlich der Öffentlichkeit vorgestellt. Neben dem Lehrstuhlinhaber für Angewandte Ethik gehören der Leitung des Ethikzentrums Professoren aus Theologie, Philosophie, Biologie, Recht und Medizin an.

Aufgabe des Zentrums ist es, die interdisziplinäre Forschung und Lehre an der FSU im Bereich ethischer Fragestellungen zu fördern und zu koordinieren. Das Ethikzentrum versteht sich darüber hinaus als Ort der Konsultation für solide Entscheidungshilfen zu ethischen Fragen in den modernen Naturwissenschaften.

ta ethika

Vortragsreihe des Ethikzentrums der FSU

Gerechtigkeit bei der Organvergabe

Prof. em. Dr. Wilhelm Vossenkuhl

28. April 2016, 18 Uhr

Schillers Gartenhaus, Schillergässchen 2

Gerechtigkeit als spontane Ordnung. Spieltheoretische Ansätze und die Flugblätter der Weißen Rose

Dr. Stefan Daltrop

17. Mai 2016, 18 Uhr

Schillers Gartenhaus, Schillergässchen 2

Ungleichheit und Gerechtigkeit

Prof. em. Dr. Karl Homann

08. Juni 2016, 18 Uhr

Schillers Gartenhaus, Schillergässchen 2

Transhumanismus, Big Gene Data und Bioprivatsheit

Prof. Dr. Stefan Sorgner

05. Juli 2016, 18 Uhr

Ort wird noch bekanntgegeben

Jenaer Achtsamkeitstage

25. -28. Mai 2016

EAH-Aula, Carl Zeiss Promenade 2, Haus 4 und FSU-Aula, Fürstengraben 1
Veranstalter: Gesundes Lehren und Lernen an der Ernst-Abbe-Hochschule in
Kooperation mit Ethikzentrum der Friedrich-Schiller-Universität
und QuerWege e.V

Änderungen bleiben vorbehalten.

Weitere geplante Workshops werden auf der Homepage des Ethikzentrums angekündigt.

Angewandte Ethik als Masterstudiengang

Inhalt und Ziel des Studiums

Der Masterstudiengang Angewandte Ethik ist forschungsorientiert und vermittelt aufbauend auf einer guten geisteswissenschaftlichen Grundausbildung die Fähigkeit zum selbstständigen wissenschaftlichen Arbeiten im modernen, interdisziplinären Wissenschaftsfeld Angewandte Ethik. Er bietet eine umfassende Auseinandersetzung mit Methoden, Fragestellungen und Positionen der Angewandten Ethik. Die Studierenden erwerben die Kompetenz, ethische Probleme sorgfältig zu analysieren und eigenständig zu beurteilen. Schwerpunkte der Ausbildung liegen auf den Bereichen Medizin-, Wirtschafts- und Umweltethik.

Das Studienprogramm ist so angelegt, dass die Studierenden insbesondere während des Forschungsmoduls und des berufsbezogenen Praktikums sowie der Masterarbeit, ein sehr hohes Maß an Eigenverantwortung und Selbstständigkeit entwickeln.

Studienaufbau

Der Masterstudiengang Angewandte Ethik ist modularisiert und baut konsekutiv auf einen geisteswissenschaftlichen Bachelorstudiengang auf. Die Regelstudienzeit beträgt 4 Semester, in denen insgesamt 120 ECTS (Leistungspunkte) zu erwerben sind.

Studienplan:

1. Semester	M-AE-G1 Pflichtmodul 10 LP Einführung in die Angewandte Ethik <u>Belegung:</u> eine Vorlesung und ein Seminar <u>Prüfungsleistungen:</u> Klausur in der Vorlesung, Hausarbeit im Seminar	M-AE-G2 Pflichtmodul 10 LP Hauptpositionen der Ethik <u>Belegung:</u> a) eine Vorlesung und ein Seminar <i>oder</i> b) zwei Seminare <u>Prüfungsleistungen:</u> Klausur in der Vorlesung, Referate in den Seminaren, mündliche Abschlussprüfung	MA.SOZ 7.1 Wahlpflichtmodul 10 LP <i>oder</i> M-AE-K Gesellschaftstheorie oder Ethik von Konflikten <u>Belegung:</u> Vorlesung und Seminar <u>Prüfungsleistungen:</u> Klausur in der Vorlesung, Hausarbeit oder mündliche Prüfung im Seminar
2. Semester	M-AE-F1 Pflichtmodul 10 LP Medizinethik <u>Belegung:</u> Vorlesungen Medizinethik + Vorlesung Leib-Seele-Problem + Seminar Moderne Medizin – ethische und rechtliche Fragen <u>Prüfungsvorleistungen:</u> Klausur in der Vorlesung Medizinethik <u>Prüfungsleistung:</u> Hausarbeit im Seminar	M-AE-F2 Pflichtmodul 10 LP Wirtschaftsethik <u>Belegung:</u> Vorlesung + Seminar mit Blockveranstaltung <u>Prüfungsvorleistungen:</u> Klausur in der Vorlesung und aktive Teilnahme in der Blockveranstaltung <u>Prüfungsleistung:</u> Mündl. Prüfung	M-AE-W1 Wahlpflichtmodul 10 LP <i>oder</i> W2 Wahlpflichtmodul (Technikethik oder Sportethik) <u>Belegung:</u> jeweils 2 Seminare <u>Prüfungsvorleistungen:</u> Referate in beiden Seminaren <u>Prüfungsleistung:</u> Hausarbeit in einem Seminar
3. Semester	M-AE-F3 Pflichtmodul 10 LP Umweltethik- und Bioethik <u>Belegung:</u> eine Vorlesung und ein Seminar <u>Prüfungsleistungen:</u> Klausur in der Vorlesung, Hausarbeit im Seminar	M-AE-FO Pflichtmodul 10 LP Forschungsmodul Angeleitete Forschungsarbeit zu einem Themenbereich der Angewandten Ethik. <u>Prüfungsleistung:</u> Projektbericht und mündliche Verteidigung	M-AE-W3 Wahlpflichtmodul 10 LP <i>oder</i> W4 Praktikum oder Wahlpflichtmodul III <u>Belegung:</u> 4 Wochen Praktikum und Blockveranstaltungen zu Konfliktmanagement <i>oder</i> Seminar und Blockveranstaltungen zu Konfliktmanagement <u>Prüfungsleistung:</u> Praktikumsbericht bzw. Hausarbeit
4. Semester	M-AE-A Pflichtmodul 30 LP Masterarbeit Anfertigung einer Masterarbeit (Umfang 60-80 Seiten) zu einer Fragestellung der Angewandten Ethik.		

Lehrveranstaltungen für den Master „Angewandte Ethik“

Zu Belegungspflichten und Prüfungsleistungen in den einzelnen Modulen siehe Seite 10.

Abkürzungen

AB4 = August-Bebel-Straße 4	BS = Blockseminar	CZ3 = Carl-Zeiss-Straße 3
EZ = Ethikzentrum (Zwätzengasse 3)	HS = Hörsaal	S = (Haupt)Seminar
SR = Seminarraum	UHG = Universitätshauptgebäude	VL = Vorlesung
FG = Fürstengraben	ZG = Zwätzengasse	Ü = Übung

Modul M-AE-F1 „Medizinethik“

HINWEIS: Für Studierende der Angewandten Ethik (2. Fachsemester) sind in diesem Modul folgende Veranstaltungen Pflicht:

Vorlesung „Medizinethik“ und Vorlesung „Philosophische Positionen zum Leib-Seele-Problem von den Anfängen bis zur Gegenwart“ und Blockseminar „Moderne Medizin – ethische und rechtliche Fragen“.

Prof. Dr. mult. Nikolaus Knoepffler

Vorlesung: Medizinethik

Di. 13 (s.t.) - 16.15 Uhr (26.4., 24.5., 31.5., 7.6.), HS Alte Chirurgie, Bachstr.,

Klausur (16.6.), HS 1 und 2 Klinikum Lobeda

Die Vorlesung behandelt an Hand von Fallbeispielen die einschlägigen Themen medizinischer Ethik: Was bedeuten konkret die Prinzipien „Autonomie des Patienten“, „nil nocere“, Gerechtigkeit? Welche Fragen stellt der klinische Alltag, der Alltag in den Praxen im Blick auf die Arzt-Patienten-Beziehung und wie sind unterschiedliche medizinische Fachrichtungen dabei zu berücksichtigen? Darüber hinaus werden die gesellschaftlich brennenden Themen behandelt: Fragen am Lebensanfang (embryonale Stammzellforschung, genetische Präimplantations- und Pränataldiagnostik), Lebensende (Sterbehilfe, postmortale Organentnahme) und gentechnische Eingriffe am Menschen.

Die Vorlesung ist Pflicht für die Studierenden im Master Angewandte Ethik und für MedizinstudentInnen im Rahmen der verpflichtenden Einheit: Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin. Die Teilnahme ist für Hörer aller Fakultäten offen. Die Prüfungsleistung besteht in einer abschließenden Klausur.

Literatur:

Beauchamp, T. L./ Childress, J. F. 2013: Principles of Biomedical Ethics. 7. Auflage, Oxford (Oxford University Press)

Knoepffler, N. 2004: Menschenwürde in der Bioethik. Berlin (Springer)

Prof. Dr. mult. Nikolaus Knoepffler

Vorlesung: Philosophische Positionen zum Leib-Seele Problem von den Anfängen bis zur Gegenwart.

Mi. 10-12 Uhr, UHG HS 145

Das Leib-Seele-Problem stellt Menschen seit den Anfängen vor zentrale Fragen. Wie ist es möglich, dass wir Bewusstseinsvollzüge haben? Warum haben wir den Eindruck, dass unser Wollen Ursache von Änderungen in der physikalischen Welt sein kann? Wie ist eine Interaktion zwischen Bewusstsein und unseren körperlichen Vollzügen möglich? Überhaupt: Kann es Freiheit im vollen Sinn des Wortes geben oder nur Freiheit als Abwesenheit von äußerem Zwang?

Die Vorlesung ist ein Pflichtbestandteil des Moduls Medizinethik für Studierenden der Angewandten Ethik. Sie ist offen für Hörer aller Fakultäten.

Literatur:

Beckermann, A. 2008: Analytische Einführung in die Philosophie des Geistes. 3. Auflage. Berlin (de Gruyter)

Brüntrup, G. 1996: Das Leib-Seele-Problem. Eine Einführung. Stuttgart (Kohlhammer)

Kim, J. 2010: Philosophy of Mind. 3rd edition. Oxford (Westview Press).
Knoepffler, N. 1996: Ist der Mensch einmalig. Das Leib-Seele-Problem in philosophiegeschichtlicher Perspektive. In: Hepp, H. et al.: Verantwortung und Menschenbild. München (Utz).
Priest, S. 1991: Theories of the Mind. London (Penguin).
Sturma, D. 2005: Philosophie des Geistes. Leipzig (Reclam).

Prof. Dr. mult. Nikolaus Knoepffler / Prof. Dr. Ekkehard Schleußner

Vorlesung: Ethik in der Medizin

Mi. 16-18 Uhr, HS Alte Chirurgie, Bachstr.

Die Vorlesungsreihe mit unterschiedlichen Referentinnen und Referenten widmet sich ethischen Fragestellungen und Konfliktfällen in der Medizin.

Es kann ein für die Medizin anrechenbarer Schein durch regelmäßige Teilnahme erworben werden. Bekanntgabe des genauen Veranstaltungsplans in der ersten Vorlesung.

Literatur:

wird von den einzelnen Kolleginnen und Kollegen in der Vorlesung bekannt gegeben

Prof. Dr. Wolfram Eberbach

Blockseminar: Moderne Medizin – ethische und rechtliche Fragen

Referatsthemenvergabe: 07.4., 14 Uhr, Besprechungsraum Ethikzentrum

Einführungsveranstaltung: 21.04., 14 Uhr, Besprechungsraum Ethikzentrum

Block I: 29. 04., 14-18.30 Uhr, UHG SR 276 und 30.04., 09.30-13 Uhr, UHG SR 270

Block II: 27.05., 14-18.30 Uhr und 28.05., 09.30-13 Uhr, UHG SR 270

Block III: 10.06., 14-18.30 Uhr, UHG SR 276 und 11.06., 09.30-13 Uhr, UHG SR 270

Eines der hervorstechendsten Merkmale der modernen Medizin ist ihre zunehmende „Subjektivierung“. Hierzu zählt insbesondere die „individualisierte Medizin“. Sie berücksichtigt bei Diagnostik und Therapie die genetisch bedingten Besonderheiten des einzelnen Menschen. Damit tritt zugleich die Gendiagnostik in eine neue Dimension. Ebenso geprägt durch „Subjektivierung“ ist die „wunscherfüllende Medizin“. Ihr Ausgangspunkt und Ziel ist, die subjektiven Wünsche und Vorstellungen der Patienten/Kunden etwa bezüglich Schönheit, Kraft und geistiger Leistungsfähigkeit zu erfüllen. Soweit es darum geht, den Nachwuchs mit Hilfe von Methoden der künstlichen Befruchtung zu planen, verbindet sie sich mit der modernen Fortpflanzungsmedizin. Gendiagnostik und assistierte Reproduktion finden sich dann zusammen in der Präimplantationsdiagnostik (PID).

In dem Seminar sollen in kurzen Vorträgen und Diskussionen die zugrundeliegenden medizinischen Sachverhalte dargestellt und einer ethischen -zu Teilen auch rechtlichen - Bewertung unterzogen werden.

Literaturhinweise:

Knoepffler, N. 2004: Menschenwürde in der Bioethik. Berlin (Springer)

Wienke, A./ Eberbach, W.H. (Hrsg.) 2009: Die Verbesserung des Menschen. Berlin (Springer)

Schöne-Seifert, B./ Talbot, D. (Hrsg.) 2009: Enhancement – Die ethische Debatte. Paderborn (mentis)

Zukunftsreport: Individualisierte Medizin und Gesundheitssystem, Bundestags-Drucksache 16/ 12000, v. 17.2.2009.

Dr. Christiane Stüber

Blockseminar: Auf Leben und Tod

Block I: 08.04., 14-18.30 Uhr, UHG SR 276 und 09.04., 09.30-13 Uhr, UHG SR 270

Block II: 20.05., 14-18.30 Uhr, UHG SR 276 und 21.05., 09.30-13 Uhr, UHG SR 270

Block II: 03.06., 14-18.30 Uhr, UHG SR 221 und 04.06., 09.30-13 Uhr, UHG SR 270

Was bedeutet Leben? Wann ist der Mensch tot? Diese Fragen spielen in medizinethischen Kontroversen eine bedeutende Rolle, sei es in der Debatte über die Abtreibung, die Forschung mit embryonalen Stammzellen oder die Frage, ob ein hirntoter Mensch tatsächlich tot ist. Im Seminar wollen wir uns den Themen Leben und Tod zunächst über eine Auseinandersetzung mit dem Begriff der Seele nähern. Dazu werden wir uns u.a. mit

Platons *Phaidon* und mit der Schrift des Aristoteles über die Seele (*De anima*) beschäftigen. Außerdem werden wir uns Theorien der modernen Neuro- und Kognitionswissenschaften anschauen, die erklären wollen, was das „Bewusstsein“ ist. Schließlich machen wir uns mit Heideggers existentialistischem Zugang zum Thema Leben und Tod vertraut, insbesondere mit seinem Konzept des „Daseins“ und dessen „Sorge um sich selbst“, zu dem das Bewusstsein der eigenen Endlichkeit als „Sein zum Tod“ gehört. Die behandelten Theorien wollen wir zu medizinethischen Fragestellungen in Bezug setzen, insbesondere zur Debatte über das Thema Hirntod und Organtransplantation.

Modul M-AE-F2 „Wirtschaftsethik“

PD Dr. habil. Reyk Albrecht

Vorlesung: Unternehmens- und Führungsethik

Do. 12-14 Uhr, UHG SR 028

Wie können Unternehmen und ihre Führungskräfte dem Anspruch nach moralischem bzw. ethisch begründetem Verhalten gerecht werden? Welchen Restriktionen sind sie dabei unterworfen? Welche Herausforderungen ergeben sich für Unternehmen und Führungskräfte insbesondere mit Blick auf eine komplexe und sich beschleunigende Lebens- und Arbeitswelt? Welche Chancen und Grenzen bieten in diesem Zusammenhang Unternehmensverfassungen oder die klassischen Ansätze der Ordnungsethik? Wie verändert sich diese Bewertung im Zuge moderner verhaltensökonomischer Erkenntnisse und welche Möglichkeiten bietet das „Nudging“? Welche Rolle spielt die Unternehmenskultur und welche Verantwortung tragen Führungskräfte im Unternehmen? Wie kann bei ihnen ethisches Handeln vor dem Hintergrund von Beschleunigung, Stress und Burnout gewährleistet werden und welche Chancen und Grenzen besitzt hierbei die immer stärker rezipierte Achtsamkeit?

Diesen und weiteren Fragen widmet sich die Vorlesung als Pflichtveranstaltung im Rahmen des Masters Angewandte Ethik.

Literatur:

Albrecht, R. 2015: Unternehmensinterne Korruptionsprävention, Alber, Freiburg, München.

Homann, K./ Blome-Drees, F. 1992: Wirtschafts- und Unternehmensethik Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen.

Homann, K./ Lütge, Ch. 2005/2013: Einführung in die Wirtschaftsethik LIT Verlag, Münster.

Knoepffler, N. 2010: Angewandte Ethik. Ein systematischer Leitfaden, UTB Böhlau, Köln.

Rosa, H. 2005: Beschleunigung. Die Veränderung der Zeitstrukturen in der Moderne. Suhrkamp, Frankfurt am Main.

Suchanek, A. 2007: Ökonomische Ethik. Mohr Siebeck, Tübingen.

Ulrich, P. 2005: Zivilisierte Marktwirtschaft - Eine wirtschaftsethische Orientierung Herder spektrum, Freiburg.

Prof. Dr. mult. Nikolaus Knoepffler unter Mitwirkung von Andreas Eisele

Seminar: Wirtschafts- und Unternehmensethik – Methoden des Managements

Do. 10-12 Uhr (7.4., 14.4., 21.4., 28.4.), UHG SR 028 und ta ethika (s. S. 9)

Block: 8-20 Uhr (21.6.-24.6.), Zwätzengasse 3, Seminarraum im EG

Die heutige Wirtschaftsethik ist sehr stark von drei Ansätzen geprägt, dem ordonomischen Zugriff, der die Regelebene als Ort der Moral in den Mittelpunkt der Überlegungen stellt, den diskursethischen Ansatz, der eine Wirtschaftsethik in Anlehnung an Habermas entwirft, und eines Wertemanagementansatzes, der individual-ethisch arbeitet. Im Seminar wollen wir diese großen deutschsprachigen Entwürfe kennenlernen und bearbeiten. Im zum Seminar gehörenden, praxisorientierten Block, der unter der Anleitung einer erfahrenen Personalführungskraft steht, werden wichtige Grundvoraussetzungen eingeübt, ohne die Unternehmensethik sinnlos bleibt. Ergänzt wird das Seminar durch einschlägige Veranstaltungen im Rahmen der Vortragsreihe ta ethika.

Die Veranstaltung ist eine Pflichtveranstaltung im Rahmen des Masters Angewandte Ethik. Die Mitarbeit im Block „Methoden des Managements“ ist Voraussetzung für den Leistungsnachweis, der durch eine mündliche Prüfung zum Seminar erbracht werden muss. Die Teilnahme am Block steht ausschließlich Studierenden des Masters Angewandte Ethik offen.

Literatur:

Homann, K./Suchanek, A. 2002: Ökonomik. Tübingen (Mohr Siebeck).

Lütge, C. 2012: Wirtschaftsethik ohne Illusionen. Ordnungstheoretische Reflexionen. Tübingen (Mohr Siebeck).

Ulrich, P. 2007: Integrative Wirtschaftsethik. Grundlagen einer lebensdienlichen Ökonomie. 4. Auflage. Bern (Haupt).

Wieland, J./Steinmeyer, R./Grüniger, S. (Hrsg.) 2010: Handbuch Compliance-Management, Berlin (Erich Schmidt Verlag).

Wahlpflichtmodule M-AE-W(1,2)

HINWEIS: Es muss eines der Module absolviert werden. Bei Interesse können darüber hinaus weitere Veranstaltungen besucht werden.

Modul „Sportethik“

PD Dr. habil. Reyk Albrecht

Seminar: Sportethik und Prävention: Achtsamkeitsbasierte Interventionen (Mindfulness-Based Interventions) in Theorie und Praxis

Mi. 12-14 Uhr, Besprechungsraum EZ

Block: 25.05. und 26.05. jeweils 15:00 -20:30 sowie 27.05. 17:30-20:30

Achtsamkeitsbasierte Interventionen (Mindfulness-Based Interventions) gewinnen sowohl im Sport als auch darüber hinaus immer stärker an Bedeutung. Im Zuge gesellschaftlicher Veränderungen und gesetzlicher Neuregelungen (Präventionsgesetz 2016) kommt diesem Themenfeld gegenwärtig eine besondere disziplinen- und professionenübergreifende Bedeutung zu.

Daher widmet sich das vorliegende Seminar den zentralen theoretischen und praktischen Ansätzen in diesem Gebiet und fragt nach deren Chancen und Grenzen. Ein besonderer Blick wird auch auf die Anwendung achtsamkeitsbasierter Ansätze im Bereich der Bildung und des „Gesunden Lehren und Lernens“ (GLL) geworfen.

Die Veranstaltung wird im Rahmen des Masters Angewandte Ethik angeboten. Zielgruppe sind die Studierenden des Masters Angewandte Ethik. Die Teilnehmerzahl ist auf max. 10 Studierende beschränkt. Bei freien Plätzen ist auch die Teilnahme Studierender anderer Fachbereiche möglich. Eine Verpflichtung zur regelmäßigen und aktiven Teilnahme am Seminar ist wesentliche Zulassungsvoraussetzung. Voraussetzung für die Teilnahme ist der Besuch der Einführungsveranstaltung am 06.04.2016.

Literatur:

Albrecht, R. /Knoepffler, N./Eberbach, W.H. (Hg.) 2015: Wozu Gesund? Prävention als Ideal. Königshausen & Neumann, Würzburg.

Siegel, D.J. 2007: The Mindful Brain. Reflection and Attunement in the Cultivation of Well-Being. W.W. Norton&Company, New York, London.

Kabat-Zinn, J. 2013: Full Catastrophe Living: Using the Wisdom of Your Body and Mind to Face Stress, Pain, and Illness. Bantam Books, New York.

Langer, E. J. 1989: Mindfulness. Da Capo Press, Cambridge.

Dr. des. Nikolai Münch

Seminar: Sportethik

Mo. 16-18 Uhr, UHG SR 166

Viele Menschen betreiben selbst Sport und noch mehr Menschen fasziniert es, anderen dabei zuzuschauen. „Sport“ ist daher ein lebensweltlich ständig präsent Thema, dem eine nicht zu unterschätzende gesellschaftliche und auch wirtschaftliche Bedeutung zukommt. Lange ist die Sportphilosophie und Sportethik in Deutschland eher stiefmütterlich behandelt worden – zu Unrecht, nicht nur wegen der angesprochenen Bedeutung des Sports, sondern auch, weil sich aus ethischer Perspektive mit der Praxis des Sports theoretisch und praktisch hochinteressante Fragestellungen verbinden. Das betrifft grundsätzliche Fragen, etwa was eigentlich unter „Sport“ zu verstehen ist, in welchem Verhältnis der Sport zur Leiblichkeit des Menschen steht oder welche Grenzen es im Umgang mit dem eigenen Körper gibt oder geben sollte. Solche grundsätzlichen Themen werden im Seminar ebenso behandelt wie konkrete ethische Problemstellungen, die mit dem Sport verbunden sind: Was ist unter Doping zu verstehen? Warum ist es ethisch bedenklich? Oder sollte es doch freigegeben werden? Was kann „Fairness“ konkret bedeuten und warum ist sie wichtig?

Literatur:

- Albrecht, R 2006: Sportethik. In: Knoepffler, N et al. (Hg.): Einführung in die Angewandte Ethik, Alber S. 223-248.
- Franke, E (Hg.) 2011: Ethik im Sport. Hofmann.
- Haag, H (Hg.) 1996: Sportphilosophie – Ein Handbuch. Hofmann.
- Pawlenka, C 2004: Sportethik. Regeln – Fairneß – Doping. Mentis.
- Grupe, O/Mieth, D (Hg.) 2001: Lexikon der Ethik im Sport. Hofmann.

Modul „Technikethik“

Dr. Johannes Achatz

Seminar: Technikethik

Fr. 10-12 Uhr, UHG SR 028

Technik dominiert die Lebenswelt wie keine zweite Kraft. Sie prägt die Weise, wie wir wohnen, kommunizieren, reisen und arbeiten. Als Retterin des Menschen soll sie gegen Kälte, Unwetter und Naturgewalten schützen und löst dieses Versprechen auch – von der Zähmung des Feuers bis zum wärmegeprägten Energiesparhaus – ein. Zugleich steht Technik als überformende und Natur-verdrängende Kraft in der Kritik. Ist es doch die behagliche Wärme beheizter Wohnräume im Winter, die Naturressourcen verbraucht und ihren Anteil am weltweiten Klimawandel hat. Im Seminar widmen wir uns über einen ideengeschichtlichen Einstieg zunächst der Frage, wie sich das Phänomen der Technik begrifflich fassen und bestimmen lässt. In einem zweiten Block wird diskutiert, ob Technik willfähiges Mittel zum Guten wie zum Schlechten ist, und in einem dritten Teil werden technikethische Zugänge des Einsatzes von Technik in verschiedenen Problembereichen behandelt.

Solide Kenntnisse der englischen Sprache werden vorausgesetzt. Scheinerwerb ist nur durch regelmäßige und aktive Teilnahme, Übernahme eines Referats und Verfassen einer Hausarbeit möglich.

Einführende Literatur:

- Fischer, P. (Hg.) 1996: Technikphilosophie
- Gethmann-Siefert/Gethmann (Hg.) 2000: Philosophie und Technik
- Hubig, C. 1993: Technik- und Wissenschaftsethik
- Ropohl, G. 1996: Ethik und Technikbewertung

Stephanie Clarke

Informations- und Computerethik

Di. 10-12 Uhr, UHG SR 166

Informations- bzw. Computerethik befasst sich mit moralischen Problemen im Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien. Die rasante Entwicklung moderner Computertechnologien hat einen immer größeren Einfluss auf unsere alltägliche Lebenswelt. Bereits seit Mitte des letzten Jahrhunderts hat sich eine neue Bereichsethik geformt, die sich mit den hieraus entstehenden moralischen Konflikten beschäftigt. Das Seminar soll einen ersten Einblick in dieses vergleichsweise junge Feld geben und ist in drei Themenblöcke gegliedert: Im ersten Teil stehen die theoretischen Grundlagen der Informations- und Computerethik im Vordergrund. Anschließend wird das Thema Privatsphäre im Hinblick auf die Frage, ob globale, digital vernetzte Informationssysteme eine Chance oder aber Gefahr für die individuelle Freiheit darstellen, behandelt. Zuletzt geht es um den sogenannten „digital divide“, also um Unterschiede bezüglich des Zugangs zum Internet sowie damit einhergehende Nutzungsmöglichkeiten.

Das Seminar richtet sich an Studierende des Masters Angewandte Ethik. Es wird nahezu ausschließlich englischsprachige Literatur gelesen.

Literatur:

Seminarplan und Literaturliste werden in der ersten Sitzung zur Verfügung gestellt.

Modul M-AE-A „Masterarbeit“

Prof. Dr. mult. Nikolaus Knoepffler
Kolloquium Forschungsarbeiten (Master)
nach Vereinbarung, Besprechungsraum EZ

In diesem Forschungsseminar werden die Themen der Masterarbeiten diskutiert, sowie wichtige formale Hinweise gegeben.

Zielgruppe: Das Seminar wendet sich an Studierende des Masterstudiengangs Angewandte Ethik.

Modulübergreifende Veranstaltungen

HINWEIS: Diese Angebote sind offen für alle Studierenden.

Arbeitsgruppe „Angewandte Ethik und Moraltheorie“

Ansprechpartner: Tom Schmidt

Do. 16-18 Uhr, Besprechungsraum EZ

Autonomer Arbeitskreis, in dem die Teilnehmer die Agenda selbst bestimmen. Offen für alle Studierenden und andere Interessierte.

Martin O'Malley PhD

Seminar: "Who is I" – An Intellectual History of "Human Being" Concept in Common Era

Mi. 14-16 Uhr, UHG SR 219

The course adopts a Charles Taylor inspired approach in surveying pivotal moments in the past 2000 years of anthropological understanding. Philosophical readings of classic and contemporary texts are treated, with special focus on historical periods when "other" traditions were in contact. Relevant historical periods treated: A) Early Common Era: Old and New Testament and Neo-Platonic Christian developments of "person" concept; B) Late Classical: Stoics, Roman Law, Augustine's Confessions and City of God; C) High Middle Ages: Aquinas; D) Early Modern: Ignatius and Luther, Ricci and De Las Casas; E) Enlightenment: Hobbes, Locke, Smith, Rousseau, Kant; F) Romantic: Kant critiques, Hegel; G) Contemporary, Heidegger, JC Murray, Maritain, Post-Modernism. The course traces historical development of "human being" understandings, appreciating the diversity of political and cultural contexts and their influence on the development of the concept. The course keeps in mind that the "I" has a distinct and diverse history in the West. One goal of the course is preparing for discourse with non-Western conceptions and especially Islamic conceptions.

Literatur:

A reader will be provided by instructor.

Robert Ranisch

Übung: Topics in population ethics

Block: 18.04.2016, 10-18 Uhr, Besprechungsraum EZ

The field of population ethics deals with axiological issues concerning the creation of new people and moral obligations to (possible) future people. This area of research is full of theoretical problems, some of which will be addressed in this seminar.

i.) *The (procreation) asymmetry*: This phenomenon was first discussed by Jan Narveson (1967) and famously spelt out by Jeff McMahan (1981): While "the fact that a person's life would be worse than no life at all ... constitutes a strong moral reason for not bringing him into existence, the fact that a person's life would be worth living provides no ... moral reason for bringing him into existence." To put it differently, there seems to be an asymmetry in our duties to possible people. While we are under no obligation to bring new people into existence, even if we could reasonably assume that they will live a happy life, it seems that we are under an obligation not to bring unhappy people into existence. While this intuition is robust, it is an open question how the asymmetry can be explained within a theory of population ethics.

ii.) *The non-identity problem*: the second puzzle of population ethics became well known through Derek Parfit's seminal work *Reasons and Persons* (1984). The problem arises in the context of so-called "Different People Choices", i.e. actions that affect who will be born: those possible people who would exist in one outcome are not numerically identical to those people who would exist in the alternative outcome. Here the puzzle begins: if it is true that an outcome can only be worse (or better) than an alternative outcome if there is someone *for whom* it is worse (or better), how then, can Different People Choices ever wrong (or benefit) the person to be born. In the end, the scrutinized action is a condition for the allegedly wronged person to exist.

In this intense one-day workshop, we will grapple with these two puzzles of population ethics. Furthermore, the practical implications for moral decision-making and public policies shall be spelled out. The seminar is open for advanced students of Applied Ethics that have some background in contemporary (analytic) moral philoso-

phy and are willing to read English texts. Students interested in this course should send a short letter of motivation (500 words in English) to robert.ranisch@uni-jena.de by April 3rd, 2016.

Literatur:

McMahan, J. (1981). Problems of population theory. in: Ethics 92(1), pp. 96-127.

Parfit, D. (1984). Reasons and persons. Oxford Paperbacks.

Roberts, M. A., & Wasserman, D. T. (Eds.). (2009). Harming Future Persons: ethics, genetics and the nonidentity problem (Vol. 35). Springer Science & Business Media.

Dr. Christiane Stüber

Blockseminar: Auf Leben und Tod

Block I: 08.04., 14-18.30 Uhr, UHG SR 276 und 09.04., 09.30-13 Uhr, UHG SR 270

Block II: 20.05., 14-18.30 Uhr, UHG SR 276 und 21.05., 09.30-13 Uhr, UHG SR 270

Block II: 03.06., 14-18.30 Uhr, UHG SR 221 und 04.06., 09.30-13 Uhr, UHG SR 270

Was bedeutet Leben? Wann ist der Mensch tot? Diese Fragen spielen in medizinethischen Kontroversen eine bedeutende Rolle, sei es in der Debatte über die Abtreibung, die Forschung mit embryonalen Stammzellen oder die Frage, ob ein hirntoter Mensch tatsächlich tot ist. Im Seminar wollen wir uns den Themen Leben und Tod zunächst über eine Auseinandersetzung mit dem Begriff der Seele nähern. Dazu werden wir uns u.a. mit Platons *Phaidon* und mit der Schrift des Aristoteles über die Seele (*De anima*) beschäftigen. Außerdem werden wir uns Theorien der modernen Neuro- und Kognitionswissenschaften anschauen, die erklären wollen, was das „Bewusstsein“ ist. Schließlich machen wir uns mit Heideggers existentialistischem Zugang zum Thema Leben und Tod vertraut, insbesondere mit seinem Konzept des „Daseins“ und dessen „Sorge um sich selbst“, zu dem das Bewusstsein der eigenen Endlichkeit als „Sein zum Tod“ gehört. Die behandelten Theorien wollen wir zu medizinethischen Fragestellungen in Bezug setzen, insbesondere zur Debatte über das Thema Hirntod und Organtransplantation.

Dr. Zeina Barakat

Übung: Dynamics of Reconciliation in Arab-Israeli-Conflict

Mi. 13.04., 10 Uhr: Besprechung des Blocktermins

This course aims to introduce students to the concept of reconciliation. It will explore the theory and practice of reconciliation and will discuss the various concepts associated with reconciliation such as: Moderation, Justice, Peace, Apology, Forgiveness, Transitional Justice and the role of Leadership in Reconciliation. It will make references to Rwanda, Northern Ireland and South Africa as case studies. It will however specifically focus on the Arab-Israeli conflict and the dynamics of the various peace initiatives. It will study why peace initiatives such as the Camp David Summit II failed and why the Arab Peace Initiative was not accepted and how it is different from other peace initiatives. It will also explore the role of ethics, morality, and religion in peace and reconciliation. The module shall deploy lectures, tutorials, and films as teaching methods. It will also be highly participatory in approach to stimulate students to have an opinion on peace and reconciliation.

Prof. Dr. Miriam Rose

Seminar: Menschenwürde

Mi. 16-18 Uhr, FG6 SR E003

Menschenwürde ist die zentrale Kategorie, von der her die allermeisten ethischen Debatten entfaltet werden. So einhellig die Berufung auf Menschenwürde ist, so strittig sind die Begründungen, die Ableitungen und die Verhältnisbestimmung zu Menschenrechten. Die Theologie hat eine komplizierte Geschichte mit dem Menschenwürdekonzept, das in Wechselwirkung zum Konzept der Gottebenbildlichkeit steht.

Das Seminar wird die wichtigsten Theoriestationen und Debatten beleuchten mit dem Ziel, einen eigenen reflektierten Umgang mit dem Menschenwürdekonzept einzuüben.

Dr. Chung-Mi HwangBo

Seminar: Was ist Gerechtigkeit? Platon und Aristoteles

Vorbesprechung: 22.4., 14-15 Uhr und Block 24.-26.6., ZG9a

Die Gerechtigkeit, deren prägnante Denkformel als „Jedem das Seine“ (suum cuique) bereits die Antike gebildet hat, gilt spezifisch als diejenige Tugend, welche sich auf das Gute des anderen (streichen) richtet. Aufgrund ihrer Bezogenheit auf die anderen und damit auf die Gemeinschaft lässt sie sich als „die vollkommene Tugend“ (Aristoteles) und ferner als „die erste Tugend sozialer Institutionen“ (John Rawls) verstehen. Philosophische Reflexion führt von der Form der Gerechtigkeit als eine individuelle Tugend über die politische Tugend bis hin zur höchsten Idee für die Staatsgemeinschaft. Die dem „suum cuique“ vorgehende Formeln: „Ein jeder soll das Seine tun“ und „Einem jeden wird das Seinige erteilt“ gelten für zwei Grundformeln der Bestimmung der Gerechtigkeit, welche Platon in seiner Begriffsbestimmung darlegt: „daß jeder das Seinige und Gehörige hat und tut, [muss] als Gerechtigkeit anerkannt werden.“ (Platon Politeia, IV 434a). Platonische Grundlagen aufnehmend setzt Aristoteles neue Akzente durch seine Einteilung der Gerechtigkeit im allgemeinen und besonderen, so dass sie bezüglich ihrer umfangreichen Bereiche thematisch wird und damit gewisse begriffliche Vollständigkeit erfährt. „Das zu tuende und zu erteilende Seine von Jedem“ (Platon) weist sowohl für das Individuum als auch für die Politische Gemeinschaft auf ihr notwendiges Verhältnis zum Gesetz hin (Aristoteles), dessen Form Pflicht und Recht ist. Im Blockseminar werden die skizzierten Grundzüge der Gerechtigkeit bei Platon und Aristoteles mit dem Ziel erarbeitet, die von den beiden Denkern herausgestellte notwendige Bedingung für „Gerechte Politische Gemeinschaft“ plausibel zu machen. Zentral wird zuerst dem argumentativen Prozess zur Begriffsbestimmung in zentralen Büchern von Platons «Politeia» gefolgt, und dann ist Aristoteles' Auffassung und Einteilung der Gerechtigkeit im V. Buch der «Nikomachischen Ethik» zu erarbeiten. Schließlich werden die Gemeinsamkeit und die Unterschiede der beiden Denker hervorgehoben und über die jeweilige Tragweite und deren Grenze diskutiert. Neben einer Einführung von der Dozentin mit einem historischen Überblick bis zur Gegenwart sollen die Referate und die gemeinsame Lektüre die Problemfelder über die Gerechtigkeit bei den zwei großen antiken Denkern erschließen. Ferner ist eine Sitzung zur gemeinsamen Bildbetrachtung von Ambrogio Lorenzettis Freskenzyklus „Allegorie des guten Regiments“ (1338-1340) vorgesehen, in welchem „die Antike Idee der Politik der Tugend“ der Gegenstand der künstlerischen Reflexion wird.

Daniel Kersting

Seminar: John Rawls: Gerechtigkeit als Fairness

Mi. 10-12 Uhr, ZG 9a

Die Gerechtigkeitstheorie von John Rawls ist ein Klassiker der Politischen Philosophie des 20. Jahrhunderts. Rawls versucht darin die „Grundordnung“ einer gerechten Gesellschaft und deren Institutionen zu bestimmen. Leitend ist dabei die Idee, dass eine gesellschaftliche Ordnung dann als gerecht gelten kann, wenn sich ihre Mitglieder unter fairen Bedingungen auf sie geeinigt haben könnten. Rawls entwickelt diese Idee im Rahmen eines methodisch anspruchsvollen Begründungsprogramms, das unter anderem zentrale Elemente neuzeitlicher Vertragstheorien (wie etwa die Konzeption eines „Urzustandes“) aufnimmt und modifiziert. Im Seminar wollen wir die wesentlichen Thesen, Begriffe und Methoden der Rawlschen Gerechtigkeitstheorie erarbeiten und auf ihr Potenzial zur kritischen Beurteilung gesellschaftlicher Verhältnisse befragen. Dabei werden auch Einwände, die in den letzten Jahrzehnten (aus libertaristischer, kommunitaristischer oder sozialistischer Perspektive) gegen die Theorie geltend gemacht wurden, in die Diskussion einbezogen. Das Ziel des Seminars ist ein Doppeltes: Zum einen soll das Seminar mit der politischen Philosophie John Rawls vertraut machen. Zum anderen soll exemplarisch anhand der Rawlschen Theorie in Grundbegriffe der Politischen Philosophie (Gerechtigkeit, Freiheit, Prinzipien, Verfahren, Grundgüter usw.) sowie moderner Vertragstheorien eingeführt werden. Das Seminar richtet sich vor allem an Studierende, die in diesem Bereich der Philosophie noch keine oder erst wenige Vorkenntnisse haben. Aufgrund der großen thematischen Nähe zum Philosophieunterricht an Schulen ist das Seminar vor allem für Studierende des Lehramtes geeignet.

Veranstaltungen für Mitarbeiter/innen und Promovierende

Prof. Dr. mult. Nikolaus Knoepffler

Oberseminar: Forschung in der Angewandten Ethik

Di. 13.30-16.00 (alternierend zur VL ME), Besprechungsraum EZ

Im Rahmen dieses transdisziplinären Seminars werden Forschungsarbeiten im Bereich diskutiert. Für die einzelnen Sitzungen werden jeweils die entsprechenden Literaturangaben in der Vorwoche gegeben.

Voraussetzungen: Die Teilnahme am Forschungsseminar ist auf Teilnehmer beschränkt, die forschend tätig sind.

Prof. Dr. Jürgen Zerth

Workshop: Gerechtigkeit im Gesundheitswesen

Mo. 04.04., 10-16 Uhr, Besprechungsraum EZ

Dr. Edgar Büttner

Workshop: Reflexion und Zielsetzung

Mo. 04.07., ganztägig, Besprechungsraum EZ

Die Teilnahme ist den Mitarbeitern des Lehrstuhls für Angewandte Ethik vorbehalten.

Veranstaltungen für den Masterstudiengang „Angewandte Ethik“ im SoSe 2016

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
10:00 - 12:00		S Clarke: Informationsethik UHG SR 166 119792	VL Knoepffler: Das Leib-Seele- Problem von den Anfängen bis heute UHG HS 145 119821	S Knoepffler: Wirtschaftsethik + Block UHG SR 028 70127	S Achatz: Technikethik UHG SR 028 119796
12:00 - 14:00		13:00 - 16:15 (26.4., 24.5., 31.5., 7.6.) VL Knoepffler: Medizinethik HS Alte Chirurgie 70126	S Albrecht: Sportethik und Prä- vention EZ 121116	VL Albrecht: Unternehmens- und Führungs- ethik UHG SR 028 70131	
14:00 - 16:00		ansonsten 13.30 Knoepffler: OS Forschung in der Angewandten Ethik EZ 119795	S O'Malley: Who is I UHG SR 219 119794		
16:00 - 18:00	S Münc: Sportethik UHG SR 166 119793		VL Knoepffler: Ethik in der Medizin HS Alte Chirurgie 70167		
18:00 - 20:00					

Blockseminare

Eisele/ Knoepffler: Methoden des Managements
Block: 21.-24.6.2016 im Besprechungsraum Erdgeschoß Zwätzengasse 3

Eberbach: Moderne Medizin – ethische und rechtliche Fragen (120058)
Referatsthemenvergabe: 07.04.2016, 14 Uhr, Besprechungsraum EZ
Einführungsveranstaltung: 21.4.2016, 14 Uhr, Besprechungsraum EZ
Blöcke: 29./30.4., 27./28.5., 10./11.6.

Stüber: Auf Leben und Tod (120311)
Blöcke: 8./9.4., 20./21.5., 3./4.6.

Ranisch: Topics in population ethics (121499)
Block: 18.4.

Abkürzungen

AB4 = August-Bebel-Straße 4
 CZ3 = Carl-Zeiss-Straße 3
 ZG4 = Zwätzengasse 4
 EZ = Ethikzentrum (Zwätzengasse 3)
 S = (Haupt)Seminar
 SR = Seminarraum
 VL = Vorlesung
 BS = Blockseminar
 HS = Hörsaal
 UHG = Universitätshauptgebäude
 EAH = Ernst-Abbe-Hochschule